ostpost

AUSGABE 27 HEFT 2/2018 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Das Sommerfest 2018 steht an … hier eine Impression von 2017

Initiativen und Gruppen

Der neu gewählte Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.

Der Spaziergänger

Aus dem „Marktcafé – Beim Griechen“ wird der „Brunnenwirt“

Kultur

Lange Nacht der offenen Türen!

Inhalt

2 **Grußwort**

Baustelle Dachau-Ost
Ein Wohnviertel als Gemeinschaft
Baustelle Dachau-Ost

4 Initiativen und Gruppen
Der neu gewählte Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.

6 Kultur
Künstler, Kunstwerker und Kunstspieler – Freuen Sie sich auf eine Lange (bunte Herbst-) Nacht der offenen Türen!

8 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
Was man von hier aus sehen kann

„Zugezog'ne" Rezepte
Geschnetzeltes Kalbfleisch in Zitronensoße

Aus der Redaktion
Wie die Ostpost zu Ihnen kommt

9 Der Spaziergänger
Aus dem „Marktcafé – Beim Griechen" wird der „Brunnenwirt"

10 Kontrovers
„Dicke Luft" und volles Haus in Dachau-Ost
Meinung äußern – wählen gehen!

11 Das kommt
Sommerfest am 8.Juli +++ Boccia/Pétanque +++ Ausstellung „Toleranz der Gegensätze" +++ Youngtimer-Treffen +++ ...und weitere Termine

12 Kurzportait
Der Bürgerverein Bürgertreff-Ost e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,

die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist besonders in der Region in und um München wichtig. Denn in vielen Familien müssen beide Eltern arbeiten, um sich die teuren Lebenshaltungskosten und Mieten leisten zu können. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass die öffentliche Hand ausreichend Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stellt. Der Gesetzgeber hat deshalb ja vor einigen Jahren den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kleinkinder ab einem Jahr beschlossen. Aber für Kinder im Grundschulalter gibt es (noch) keinen Rechtsanspruch auf Betreuung. Im übertragenen Sinn sagt der Staat den Eltern damit: Geht ruhig beide arbeiten, wir kümmern uns erst einmal um die Kinder. Aber wenn sie im Grundschulalter sind, müsst Ihr selber schauen, wie Ihr das mit der Betreuung hinbekommt. Das ist natürlich völlig realitätsfern und geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Deswegen engagiert sich die Stadt Dachau seit Jahren intensiv im Ausbau von Betreuungsplätzen für Grundschulkinder. Ein Ergebnis davon können Sie aktuell hier in Dachau-Ost beobachten: Im Mai haben wir an der Grundschule mit der Aufstellung von Pavillons begonnen. Darin richten wir weitere Hortgruppen ein, um die gestiegene Nachfrage abzudecken. Die Frage, ob wir als Stadt das überhaupt tun müssten, ist hier tatsächlich nur theoretischer Natur. Denn in der Praxis ist der Ausbau des Hortangebots schlichtweg eine absolute Notwendigkeit. Einfach mit Verweis auf die Gesetzeslage nichts tun, hieße die betroffenen Familien im Stich zu lassen. Für mich kommt das nicht in Frage.

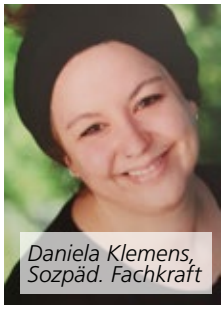
Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude und Informationsgewinn mit der neuen Ostpost, die das engagierte ehrenamtliche Redaktionsteam wieder für Sie zusammengestellt hat.

Herzliche Grüße

Ihr

Florian Hartmann,
Oberbürgermeister

Ein Wohnviertel als Gemeinschaft



Daniela Klemens, Sozpäd. Fachkraft

Mit der heutigen Ausgabe der Ostpost möchte ich mit Ihnen ein paar Gedanken zum Thema Gemeinschaft teilen.

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Ganz klar. Bereits mit unserer Geburt werden wir Teil einer Gemeinschaft, die uns aufnimmt, umsorgt und prägt. Wir übernehmen die in der Gruppe geltenden Normen, Werte und Ziele und passen uns in unserer Rolle – meist automatisch und unbewusst – der Gemeinschaft an. Im Laufe der Zeit werden wir Mitglied vieler Gemeinschaften. Wir gehen Beziehungen ein, gründen eine Familie, treten Sportgruppen, Vereinen oder Parteien bei und sind als Mitarbeiter Teil eines Unternehmens. Dabei fühlen wir uns immer dann einer Gemeinschaft besonders zugehörig und verbunden, wenn wir ein Wir-Gefühl, sprich ein Gemeinschaftsgefühl empfinden. Immer wieder wird gesellschaftlich über die wachsende Ich-Mentalität diskutiert, aber im Großen und Ganzen sind wir doch eher Gemeinschaftswesen als Egoisten.

Wir wollen akzeptiert werden, suchen die Anerkennung unserer Mitmenschen, streben nach Wertschätzung und wollen in unseren Gemeinschaften geachtet werden. Wir müssen uns nur mal in unserem Ortsteil Dachau-Ost umsehen. Da sind der TSV 1865, diverse Kampfkunstschulen, kreativ tätige Gruppen, die Knabenkapelle mit all der musikalischen Palette, verschiedene Schulen, soziale Vereine und eben wir, der Bürgertreff-Ost.

Die Aufzählung könnte man beliebig fortführen, eines ist jedoch, unterstelle ich, allen gleich: Die Mitglieder, Akteure, Besucher, Teilnehmer und Gäste fühlen sich zugehörig.

Genau wie bei uns im Bürgertreff. Mal fühlen sie sich einer besonderen Aktion zugehörig, wie beispielsweise dem „Trällern" von Jutta Deichl, unserer Line-Dance-Gruppe oder dem Frauen-und Nähcafé. Andere sind insgesamt mit dem Bürgertreff-Ost verbunden, kommen unabhängig von Angebot und Aktion, weil sie sich mit dem Verein identifizieren. Beide Formen des Wir-Gefühls sind sehr wertvoll und unumgänglich für unsere Arbeit im Ortsteil. Ein Wir-Gefühl kann nur entstehen, wenn Sie, die Anwohner ein Teil davon sind. Kommen Sie vorbei, besuchen Sie unsere Veranstaltungen und lernen Sie uns und unser Angebot kennen. Der Bürgertreff-Ost soll für Ihr Gemeinschaftsgefühl in Ihrem Wohnviertel stehen.

Mit diesem Wunsch verabschiede ich mich und freue mich, Sie bei einer unserer bevorstehenden Veranstaltungen zu treffen.

Ihre Daniela Klemens

Es könnte so schön sein...

...einen sauberen Spielplatz zu haben!

Mit viel Liebe zum Detail haben einige Bürger den Umbau unseres Spielplatzes an der Jakob-Kaiser-Straße mitgeplant und diesen sogar selbst mitgebaut. Auch meine Familie, meine Kinder, waren mit viel Eifer bei der Sache.

Daher macht es uns sehr traurig, dass manche Mitbürger diesen schönen Platz nicht zu schätzen wissen

Baustelle Dachau-Ost

Maisfeld-Monokultur und dahinter Riesenhallen: Die Zukunft unserer Landwirtschaft?

Bauernhof oder Agrar-Industriegebiet?
Der mitten in den Grünzug zwischen Dachau und Karlsfeld gesetzte Großbauernhof am Tiefen Graben hat noch Zuwachs bekommen: Zwei fast fertige Großhallen, deren Zweck nicht bekannt ist, versiegeln weitere Flächen. Im „Priviligierten“ Bauen ist wohl alles möglich.....

Noch steht der Schornstein

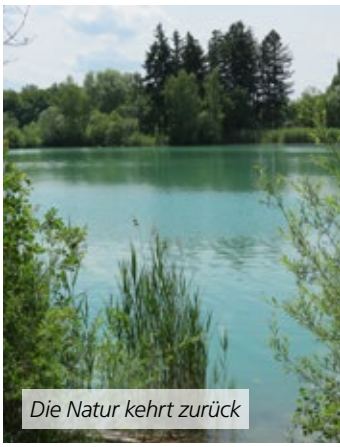
Industrieruine verschwindet langsam
Krasser Gegensatz dazu auf dem ehemaligen Schuster-/Seeber-Gelände. Der Abriss der alten Papierfabrik schreitet zügig voran. Wie bekannt wird auf dem Gelände ein neues Gewerbegebiet entstehen. Die Anwohner befürchten ein zu hohes Verkehrsaufkommen und weitere Einschränkungen und sehen die Entwicklung kritisch. Aber um die alte Industriebrache, die seit Jahren das Stadtbild in diesem Bereich prägt, ist es nicht schade.

Wird der Großbauernhof noch größer? Ganz links der beliebte Weg am Tiefen Graben.

Grundschule bekommt Zuwachs

Grundschule bekommt Zuwachs
Vor der Mittelschule wird derzeit ein Komplex in Modulbauweise errichtet, da der Ausbau der Grundschule dringend nötig ist. Es entstehen für drei Räume für den Hort und ein Raum für die Mittagsbetreuung.

Idylle am Baggersee



Die Natur kehrt zurück

Naturparadies vor der Haustür
Gehört streng genommen zu Karlsfeld, liegt aber so nah: Von dem vor wenigen Monaten aufgelassenen Kieswerk an der Schleißheimer Straße ist nur das Tor geblieben, alle Gebäude und Gerätschaften wurden bereits völlig beseitigt. Dafür wurde schon ein Strand angelegt, das türkisfarbene, fast schon karibisch anmutende Wasser lockt bereits Badegäste. Hier soll ein Naherholungsgebiet entstehen. Die Besucher sind schon da.

■ Michael Volkmann

und ihn vermüllen. Dieser Müll ist nicht nur unschön, er kann sogar gefährlich sein. Dies trifft insbesondere auf die Zigarettenkippen zu, die überall, vermehrt jedoch um die Tische und Bänke, herumliegen. Dort sitzen auch kleine Kinder, die bekanntlich gerne alles in den Mund stecken. Dieses Problem betrifft nicht nur „unseren“ Spielplatz, sondern alle Dachauer Spielplätze.

Was viele Raucher nicht wissen (wollen): Das Rauchen ist auf bayerischen Spielplätzen generell verboten. Das Rauchverbot ist auf dem Schild im zentralen Spielbereich unseres Spielplatzes zu lesen und sogar als Piktogramm dargestellt. Leider werden diese Hinweise gar nicht erst gelesen oder schlicht ignoriert.

Muss erst das Ordnungsamt der Stadt kommen und Bußgelder nach dem GSG (Gesetz zum Schutz der Gesundheit) verhängen? Können Raucher nicht von sich aus ein paar Meter weiter gehen und dort rauchen, wo Sie nicht direkt von den Kindern gesehen werden können? Und falls das zu viel verlangt ist: Könnt Ihr Raucher nicht wenigstens Eure Kippen in den Mülleimern entsorgen??? Wir Erwachsene haben doch eine Vorbildfunktion.

Mein Vorschlag für die Nutzung der Mülleimer betrifft übrigens auch: Bonbon- und Schokoladenpapier, Zigarettenschachteln, leere Caprisonnen, Coffee-to-go-Becher...

■ Ann-Britt Kassel

seit Januar 2018 im Vorstand

Der Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.

Im Januar 2018 wurde der für zwei Jahre amtierende Vorstand des Vereins Bürgertreff-Ost neu gewählt: 1.Vorsitzende Birdane Sünger, 2.Vorsitzender Achim Liebl, Schriftführerin Eva Behling, Kassier Patrick Schürrer, als BeisitzerInnen Beate Heller, Jenny Duran, Kezban Bakirci, Sophie Kyriakidou und Michael Volkmann, als Beirätinnen Ann-Britt Kassel und Birgit Meyer. In der letzten Ausgabe der Ostpost wurden bereits vier Mitglieder des ehrenamtlichen Vorstandes vorgestellt.

■ Eva Behling

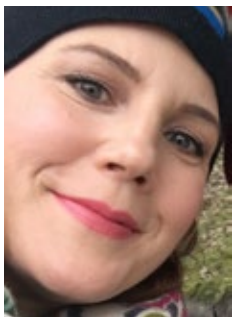
Wer sind die Vorstände? Was treibt sie an?

Achim Liebl

Als gebürtiger Dachauer wohne ich mit meiner Familie seit dem Jahr 2000 in Dachau-Ost und fühle mich in der vielfältigen und lebendigen Umgebung sehr wohl. Mit der Gründung des Bürgertreff-Ost e.V. bot sich die Gelegenheit, mich auch aktiv für den Stadtteil einzusetzen, und so bin ich als Gründungsmitglied zunächst als Beisitzer, dann als Schriftführer und nun als 2. Vorstand im Verein engagiert. Besonders wichtig ist es mir dabei die Menschen des Stadtteils zusammenzuführen, sei es bei unseren All-Nationenfesten, den Sommer- oder Winterfesten oder über „Kulturelles“ wie mit dem Ostival, Filmgesprächen oder Ausstellungen. ■

Eva Behling

Ich bin in Dachau-Ost geboren und hier mit drei Geschwistern aufgewachsen. Damals, in den 60er Jahren, gab es noch viel freie Fläche und somit Freiraum für Kinder, aber auch für die „Großen“. Seither ist es deutlich enger und voller geworden. Es gefällt mir in meinem Stadtteil immer noch, und deshalb möchte ich dabei mithelfen, dass er ein Ort bleibt, an dem sich Menschen wohl fühlen. Ich habe schon während des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost mitgearbeitet und bin Gründungsmitglied des Vereins. Seither war ich im Verein als Kassenwartin im Vorstand, für die nächsten zwei Jahre bin ich nun zur Schriftführerin gewählt. Es macht mir Spaß, zu formulieren, deshalb arbeite ich im Team der Ostpost mit, und wie alle anderen auch in unserem buntgemischten Vorstand stecke ich viel Zeit und Arbeit ins Planen und Organisieren unserer Veranstaltungen und Projekte oder die Verwaltung des Gebäudes am Ernst-Reuter-Platz.



Jenny Duran

Mein Name ist Jenny Duran. Ich bin 45 Jahre alt und aufgewachsen im Schwarzwald. Vor 23 Jahren kam ich beruflich nach München, und durch meinen Mann wohne ich nun seit 20 Jahren in Dachau Ost. Im Moment mache ich eine Ausbildung zur Kosmetikerin und Visagistin.

Mein Mann kommt ursprünglich aus der Türkei, meine Mutter ist Schwedin und somit ist unsere Familie so richtig schön Multi-Kulti.

Ich habe vier Söhne und erinnere mich noch sehr gut an die ersten Jahre in Kindergarten und Schule. Ich hörte von allen Seiten immer nur, wie schlimm es ist, seine Kinder in Dachau Ost groß zu ziehen. Ich empfand das als sehr schlimm, obwohl ich selbst nichts Negatives aus dieser Zeit berichten kann. Aber alleine die Tatsache, dass der Stadtteil immer nur schlecht gemacht wurde, ärgerte mich.

Als ich das erste Mal vom Bürgertreff-Ost e.V. hörte, war für mich klar, dass ich genau hier die Möglichkeit hatte, aktiv gegen diesen Ruf vorzugehen. Seit zwei Jahren bin ich nun aktiv im Vorstand tätig und leite zum Beispiel regelmäßig das Frauen-Näh-Café und den Hobby-und Kreativmarkt.

Ann-Britt Kassel (Beirätin)

Im Jahr 2005 bin ich mit meinem Mann Olaf und unserer Tochter Helena nach Dachau-Ost in eine sehr nette Nachbarschaft gezogen. Ein gutes Jahr später hat unser Sohn Frederic die Familie komplett gemacht.

Sehr erstaunt war ich, als ich immer wieder hörte, wie schlecht der Ruf Dachau-Osts sei, habe ich dies doch nie so empfunden. Als es dann aber um die Sanierung der Grundschule Dachau-Ost ging, merkte ich, dass tatsächlich im Stadtrat unser Stadtteil keine gute Lobby hatte. So kämpfte meine ganze Familie dafür, dass die Grundschule unserer Kinder nach 50 Jahren endlich umfassend saniert würde. Und wir waren erfolgreich.

Bei der Zeitungslektüre fand ich zu der Zeit dann auch Berichte darüber, dass die Stadt Dachau das Projekt Soziale Stadt Dachau-Ost aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgen wollte. Immer wieder erwähnt war Bruno Schachtner, der dies nicht akzeptieren wollte und den großen Nutzen des Projekts für unseren Stadtteil sah. Zum Glück war seine Festnetznummer im guten, altmodischen Telefonbuch zu finden und ich rief ihn an. Zusammen mit Edeltraud Krebs und Dieter Navratil starteten wir viele Aktionen, um den Stadtrat umzustimmen. Auch hier war das Ergebnis positiv.

Das Projekt Soziale Stadt startete, und ein Quartiersbeirat wurde gegründet. Traudel, Dieter, Bruno und ich waren von Beginn an mit dabei. Die Bewohner unseres Stadtteils brachten Ideen für Projekte ein, die mit Fördergeldern von Bund und Land unterstützt und von der Stadt Dachau mitfinanziert wurden. Das größte Projekt war selbstverständlich das neue Herzstück des Stadtteils, unser Bürgertreff.

Nach Beendigung des Förderprogramms wurde der Bürgertreff Ost e. V. gegründet, bei dem mein Mann und ich sofort Mitglieder geworden sind. Inzwischen bewertet auch der Dachauer Stadtrat die Entwicklung unseres Stadtteils als Erfolgsgeschichte und unterstützt den Verein in vielerlei Hinsicht.

Unsere ganze Familie hilft mit viel Freude bei Festen und Veranstaltungen mit. Besonders am Herzen liegen mir unsere ALL-Nationenfeste, bei deren Organisation und Durchführung ich bisher immer dabei war. Man kann also sagen: Dachau-Ost ist eines meiner Hobbies. Ein weiteres Hobby ist lesen auf meinem e-book-Reader. Außerdem lieben wir es als Familie zu verreisen.

Von Beruf bin ich Rechtsanwältin und arbeite in einer kleinen Kanzlei in München-Neuhausen.

Beate Heller

Seit 2 Jahren arbeite ich im Vorstand des Bürgertreff Dachau-Ost als Beisitzerin mit. Am Bürgertreff gefällt mir die Vielfältigkeit der Angebote und Aktivitäten, es gibt Angebote für Jung und Alt, für Ruhige und Quirlige, für Musikalische und Feierbiester, für Handarbeitsinteressierte und Youngtimerfans, es gibt Angebote für viele unterschiedliche Menschen. Es wurden viele unterschiedliche Verbesserungen im Stadtteil erreicht. Die Vielfalt und die respektvolle, unvoreingenommene und offene Art, mit der die Menschen im Bürgertreff miteinander umgehen, hat mich gleich sehr beeindruckt.

Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass es dem Stadtteil und seinen BewohnerInnen gut geht und wir gemeinsam Vieles auf die Beine stellen können.

Birgit Meyer (Beirätin)

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und arbeite im Rechnungswesen. Geboren und aufgewachsen bin ich in München. Mich hat die Liebe nach Dachau gebracht, ich wohne nun schon seit 2001 in Dachau-Ost und fühle mich hier sehr wohl. Ich fahre gerne und regelmäßig mit dem Fahrrad und freue mich, dass ich von hier aus gleich in der Altstadt und auch in der Natur bin.

Dachau-Ost nenne ich „mein Dorf in der Stadt“. Hier schätze ich neben der guten Infrastruktur und dem vielen Grün vor allem die zahlreichen Menschen, die sich für die „Dorfgemeinschaft“ engagieren. Dies geschieht z.B. in den Kirchen, Sport- und Musikvereinen und nun auch im Bürgertreff-Ost e.V., wo sie Begegnungs- und Entfaltungsmöglichkeiten schaffen und so das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Stadtteil positiv prägen und voranbringen.

Künstler, Kunstwerker und Kunstspieler

Freuen Sie sich auf eine Lange (bunte Herbst-) Nacht der offenen Türen!

Am Freitag, den 14. September 2018, gibt´s was zum Sehen und Staunen. Museen, Galerien, Werkstätten, Ateliers und verschiedene Ausstellungsräume öffnen ihre Türen für die Lange Nacht, die vom Förderverein Dachauer Wasserturm e.V. organisiert wird und bereits zum 18. Mal in Dachau stattfindet. Neben den Veranstaltungen in der Altstadt und der Unteren Stadt sind in diesem Jahr auch sechs KünstlerInnen an vier Ausstellungsorten in Dachau Ost beteiligt. Wir stellen sie hier in Kurzporträts vor.

Kunst ist

… ausprobieren, beobachten, erfinden, experimentieren, fühlen, gestalten, interpretieren, kommunizieren, phantasieren, spielen, träumen, zaubern, erklärt **Carin Szostecki**, die seit 1996 in Dachau lebt und in einem kleinen Atelier im Arankaweg (benannt nach der Dachauer Künstlerin Aranka Wirsching) arbeitet. Die „Kunstspielerin" zeigt sich in ihren Werken vielseitig und experimentierfreudig, ob farbintensive abstrakte Acrylgemälde, zarte transparente Papierarbeiten, Wachs-Collagen auf Holz oder Mobile Objekte. In ihren „Photofragien" spielt sie nicht nur mit wechselnden Materialien, sondern wechselt auch spielerisch zwischen Abstraktion und Motiven aus Alltagsdetails, Städten und Landschaften. Sie führt die Fotografie, einst objektive Dokumentation, dann durch Digitalisierung zunehmend manipuliert und bis zum Fake-Foto verfälscht, auf eine dem Zufall überlassene magische Ebene zurück.

Carin Szostecki hatte in den letzten Jahren Einzelausstellungen in München, Martinsried, Trudering, Karlsfeld und Dachau und nimmt als Mitglied des Karlsfelder Kunstkreises regelmäßig an Jahresausstellungen und der Karlsfelder „Seh am See" teil. Zur Langen Nacht zeigt sie in der Galerie im Bürgertreff-Ost rückblickend Arbeiten des letzten Jahrzehnts und stellt neue Photofragien sowie Collagen in Mischtechnik auf Holz aus. Vernissage ist am 14. September um 19.30 Uhr. Die Ausstellung wird bis zum 30. September zu sehen sein. [www.zweitbild.de]

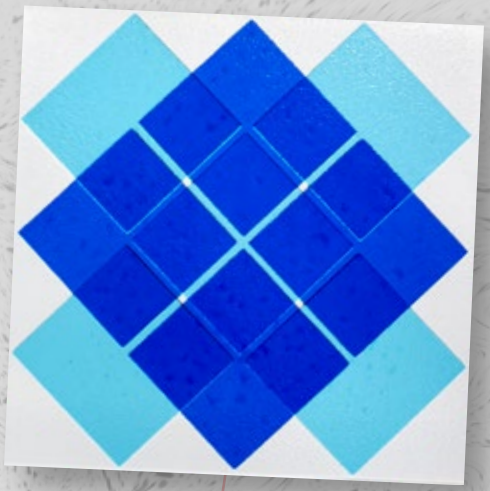
Anders sehen und wahrnehmen

… ist für **Klaus Gasteiger** Antrieb und Motivation für seine Arbeiten in Metall, Stein oder Holz, ob als Fotografie, Farbe oder Druck. Die künstlerischen Schwerpunkte des gebürtigen Dachauers sind Malerei und Bildhauerei. Er hat an diversen Bau- und Architekturobjekten und deren Fassadengestaltung und bei mehreren Ausstellungen in Dachau mitgewirkt.

Nach Tätigkeiten in handwerklichen und kaufmännischen Branchen und in der Landwirtschaft, vor allem aber nach Auslandsaufenthalten und vielen Reisen nach Australien, USA/Kanada, Südafrika, Schweden, Norwegen, Frankreich und Rom, die ihn inspiriert und beeinflusst haben, findet Klaus Gasteiger nach eigener Aussage „mehr und mehr zurück zu dem, was immer im Leben mich interessiert, beschäftigt und begleitet hat" und drückt dies durch seine Kunst aus. Atelier und Werkstatt des Künstlers befinden sich im Hörhammermoos in Dachau, zur Langen Nacht wird Klaus Gasteiger eine Auswahl seiner Arbeiten in der Galerie im Bürgertreff-Ost ausstellen.

Kunst als Leidenschaft

… kennzeichnet das Leben von **Matin Heidari**, das sich in zwei Welten abspielt. Der 18-Jährige ist in Afghanistan geboren und lebt seit rund zwei Jahren in Dachau. Er liebt das Gitarrenspiel, das Theater und die bildende Kunst - die hat es ihm ganz besonders angetan. Matin Heidari verarbeitet seine afghanische Historie und stellt diese in unmittelba-



ren Kontrast zum Leben als Geflüchteter in Dachau. Die Spannweite seiner Gemälde und Zeichnungen reicht von gegenständlich bis extrem abstrakt. Seine Werke wurden bereits in einer Gruppenausstellung des Fördervereins Wasserturm Dachau e.V. sowie im Bürgertreff Dachau-Ost ausgestellt. Zur Langen Nacht präsentiert Matin Heidari einen Teil seiner Werke im Jugendzentrum Dachau-Ost in der Ludwig-Ernst-Straße 2.

Dem Spiel mit farbigem Glas und Licht

… ist **Gabriele Metzger** seit 1980 verfallen. Nach Ausbildungs- und Berufsjahren in führenden Werkstätten für Glasgestaltung in Deutschland, England und Frankreich ließ sie sich in München nieder und arbeitete freiberuflich bei der Mayer'schen Hofkunstanstalt. Seit 1992 lebt sie mit ihrer Familie in Dachau und arbeitet inzwischen in ihrer Atelier-Werkstätte LICHTWERK GLAS am Breslauer Platz 3.

Hier gestaltet sie Flachgläser für private, öffentliche und sakrale Räume in unterschiedlichen Techniken. Die anhaltende Faszination für ihr Metier besteht für die Glasgestalterin, wie sie sich selbst nennt, im Charme der Lichtspiele, die die farbigen Gläser bei wechselndem Lichteinfall an Wände und Böden zaubern. Gabriele Metzger bietet in der Langen Nacht Führungen an. Wer nicht nur die Theorie der Glasgestaltung kennenlernen möchte, kann ein kleines Werkstück mit farbigem Glas anfertigen, das sich durch den Schmelzvorgang im Brennofen über Nacht zu einem kleinen Kunstwerk verwandelt. [www.lichtwerk-glas.de]

„mache dich auf…"

… versteht **Kati Donath** nicht nur wörtlich als Titel ihrer Ausstellung von Türklinkenbildern, die sie als Fotografien und daraus entstandenen Aquarellen, Gouachen und Kreidezeichnungen präsentiert. Ihre Motive hat sie zunächst in ihrer Geburtsstadt Görlitz gesammelt, seit 1991 ist sie in und um ihre neue Heimatstadt Dachau fündig geworden, z.B. an den alten Türen von St. Jakob in der Altstadt Dachaus und am Kloster Altomünster.

Die schöpferische Arbeit an den Türklinkenbildern machte Kati Donath auch bewusst, dass die Freude am Gestalten zu ihrem Leben gehört und ihr - gleich, um welches Material es sich handelt - immer wieder neue kreative Räume öffnet. Das bedeutet für sie auch „Mache dich auf zu Neuem". So kam sie 2014 zu den kleinen, getöpferten Wegbegleiterinnen. Die zauberhaften Figuren, die sich seitdem nach und nach immer differenzierter und individueller gestalteten, haben jeweils ihren eigenen Charakter und ihr besonderes Wesen.

„…zu mir"

… kommen die Bilder spontan und frei von Zielen, beschreibt **Irma Wirthmüller** den Schaffensprozess ihrer Bilder in Acryltechnik. Die Sehnsucht nach Freiheit und die Verbundenheit mit der Natur sind immer wiederkehrende Themen auf den malerischen Entdeckungsreisen in die Tiefen ihres Seins. Oft malt sie lange, ohne zu wissen, was entstehen wird – in einem offenen Malprozess im Vertrauen auf Gefühl und Farbe. Irma Wirthmüller beschreibt es als eine Art Labyrinth, das sie während des Malens begeht und in dem sie sich an Farben, Formen, ihren Händen, Gefühlen, Erkenntnissen, Erinnerungen, Themen aus ihrem Leben orientiert. Sie verlässt sich ganz auf ihr Gefühl und die Bedürfnisse ihrer Seele.

Kati Donath und Irma Wirthmüller stellen in der Langen Nacht gemeinsam in der Heilpädagogischen Praxis Donath/Odoj in der Anton-Günther-Straße 7 (Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz) aus.

Nutzen Sie den Abend des 14. Septembers von 19 bis 24 Uhr für einen kulturellen Spaziergang durch Dachau Ost *und flanieren Sie im Dreieck zwischen Ernst-Reuter-Platz, Breslauer Platz und Ludwig-Ernst-Straße. Flyer mit Stadtplänen, in denen alle Orte markiert sind, liegen rechtzeitig im Bürgertreff, der Stadteilbücherei und vielen Geschäften aus.*

■ Carin Szostecki

Was man von hier aus sehen kann

Ein Roman von Mariana Leky, 2017

Luise, die Ich-Erzählerin des Romans, wächst in einem kleinen Dorf im Westerwald auf. Zwar existieren Mutter und Vater, doch nehmen die Großmutter, Selma, und deren Bezugspersonen wesentlich mehr Raum in der Erzählung ein. Jede wird von Mariana Leky liebevoll, aber nicht sentimental, sondern eher lakonisch mit ihren Eigenheiten wahrgenommen. Ausgangspunkt der Erzählung, als Luise 10 Jahre alt ist, ist der Traum von Selma von einem Okapi. Angeblich wird damit ein Tod im Dorf vorausgesagt, und tatsächlich stirbt jemand. Über Rückblenden erfahren wir lebensbestimmende Ereignisse der Beteiligten, während wir mit Luise erwachsen werden.

Die Lebensausschnitte, die beschrieben werden, sind z.T. tragisch und oft nicht wirklich lustig. Aber die Sprache, die Mariane Leky dafür findet, die an mancher Stelle ins Absurde abdriftet, aber nie übertreibt, hat mich häufig zum Lachen gebracht. Leicht und schön zu lesen.

****

■ Eva Behling arbeitet ehrenamtlich in der Zweigstelle-Ost der Stadtbücherei. Das von ihr hier vorgestellte Buch kann dort ausgeliehen werden.

Wie die Ostpost zu Ihnen kommt

Die unterschiedlichsten Wege haben wir in den letzten Jahren ausprobiert, um die Ostpost in unserem Viertel und darüber hinaus für alle Interessierten und diejenigen, die es werden könnten, zugänglich zu machen. Es hat nicht so recht geklappt. Jetzt haben sich bei der letzten Vollversammlung des Vereins Bürgertreff-Ost alle teilnehmenden Mitglieder bereit erklärt, mit zu helfen und die Zeitschrift direkt in die Briefkästen einzuwerfen. Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön dafür! Es wird uns dennoch nicht möglich sein, die Ostpost in ganz Dachau-Ost direkt zu verteilen, deshalb liegt die Zeitschrift auch in Geschäften in Dachau-Ost, Sparkassen, Stadtbüchereien, Bürger-und Tourismusbüro u.ä. aus.

Als nächster Erscheinungstermine ist geplant: 06.11.2018.

Und wenn Sie meinen, dass etwas unbedingt in die Ostpost gehörte, nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen wollen wir gerne diskutieren und umsetzen.

Kontakt: siehe Rückseite der Ostpost ■

„Zugezog'ne" Rezepte

Vitello all´Uccelletto con Salsa al Limone

Geschnetzeltes Kalbfleisch in Zitronensoße

In der Hoffnung auf ein italienisches All-Nationenfest am 10.11.18 ein Teller-Abschleck-Essen gefunden von Familie Kassel

Zutaten (vier Personen)

- 800 g Kalbsfilet
- 5 EL Butterschmalz
- 100 g durchwachsenen, geräucherten Speck
- 1 Pfefferschote
- 1 Zwiebel
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 4 Tomaten
- 2 EL Mehl
- ¼ l Weißwein
- ¼ l Fleischbrühe
- ½ Becher Sahne
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- Einige Tropfen Worcestersoße
- 2 EL Honig
- ½ Tasse Zitronensaft
- 4 Eidotter

Zubereitung

1. Das Kalbsfilet unter fließendem Wasser abwaschen, trockentupfen und in dünne Streifen schneiden.
2. Das Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen und das Fleisch darin Farbe nehmen lassen, herausnehmen und warm stellen.
3. Im verbliebenen Bratfett den in kleine Würfel geschnittenen Speck auslassen.
4. Die kleingehackte Pfefferschote, die gewürfelte Zwiebel und die in Streifen geschnittenen Frühlingszwiebeln dazugeben, alles glasig schwitzen.
5. Die Tomaten enthäuten, entkernen, in Würfel schneiden, zum Gemüse geben, mit Mehl bestäuben, mit Weißwein und der Fleischbrühe auffüllen.
6. Bei mittlerer Hitze 5 Minuten köcheln lassen, mit Sahne verfeinern, das Fleisch dazugeben und langsam erhitzen.
7. Mit Salz, Pfeffer, der Worcestersoße und dem Honig abschmecken.
8. Den Zitronensaft mit den Eidottern verrühren, in das Geschnetzelte geben, vermischen, sofort vom Herd nehmen und servieren.

Wir essen (typisch deutsch halt) Bandnudeln dazu. So lecker!

Guten Appetit!

+++Letzte Meldung+++

Aus dem „Marktcafé – Beim Griechen“ wird der „Brunnenwirt“

Auf einmal war er weg, „der Grieche“ am Ernst-Reuter-Platz. Nach über 25 Jahren haben Andreas Elefteriadis und seine Frau Sotiria aufgehört. Ganz Dachau-Ost war Ende April überrascht von der plötzlichen Schließung und zugleich besorgt. Was würde wohl aus dem Lokal an diesem für den Stadtteil so zentralen Ort werden? Doch kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe der Ostpost kam die frohe Kunde: Ein neuer Pächter ist schon da!

Eigentlich war an dieser Stelle ein Artikel über die Trostlosigkeit vorgesehen, die mit der Schließung des griechischen Lokals am Ernst-Reuter-Platz Einzug gehalten hatte. Von einem Tag auf den anderen standen die Räume und die Terrasse völlig leer.

Geschäftsführer Hendrik Röttgermann von der Stadtbau GmbH hatte in einem Gespräch wenige Tage danach bereits erklärt, dass die Gesellschaft mit der Paulaner-Brauerei in engem Kontakt stehe, die für den attraktiven Standort einen Nachfolger suche. Es müssten hierfür baulich allenfalls kleinere Maßnahmen durchgeführt werden, denn die Brauerei wie die Stadtbau hätten in den vergangenen Jahren hier ausreichend investiert. Wie in der vorletzten Ausgabe im Artikel „Wo bitte geht’s zum Bürgertreff?“ berichtet, wird ja in absehbarer Zeit die Fassade des Ensembles am Ernst-Reuter-Platz komplett erneuert. Der Betrieb des Lokals an diesem „extrem wichtigen“ Platz laufe aber völlig unabhängig von diesen Planungen, so Röttgermann.

Doch nun hatte die Redaktion der Ostpost vor Drucklegung die Möglichkeit, schon mit dem neuen Pächter zu sprechen. Er heißt Michael Lachner und hat nach seinen Angaben bereits zehn Jahre Erfahrung als Küchenchef in verschiedenen Lokalitäten. Mit einem Team von vier bis fünf Angestellten möchte er im neuen „Brunnenwirt“ in erster Linie bayerische Küche anbieten, bei entsprechender Nachfrage ergänzt um einige griechische Spezialitäten.

Während der Fußball-WM ist die Karte zwar noch klein. Lachner will einige Fernseher installieren, so dass in dieser Zeit die Spiele Vorrang haben werden. Doch ab Mitte Juli soll das volle Angebot das bisherige Stammpublikum, aber natürlich auch neue Gäste anlocken. So plant er u.a., zur Nachmittagszeit neben gutem Kaffee auch ausgewählte Kuchen vorzuhalten.

Die Öffnungszeiten liegen ganztägig bei 11-23 Uhr, Sonn- und Feiertag ist sogar schon ab 9 Uhr geöffnet. Ruhetage soll es nicht geben.

Ein ausführliches Interview mit Bildern vom Team ist für die nächste Ostpost geplant.

■ Peter Heller

„Dicke Luft“ und volles Haus in Dachau-Ost

Reger Besuch im Pfarrsaal von Heilig Kreuz

Der Pfarrsaal von Heilig Kreuz war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Ein Bündnis aus BUND Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, Sachausschuss für Ökologie und Globale Verantwortung der Erzdiözese, BI Grünzug Dachau+Karlsfeld u.a. hatte zu einem Informations- und Diskussionsabend mit dem Titel „Dicke Luft in Dachau-Ost!“ eingeladen. Es ging einmal mehr um die großen Themen, welche die Bevölkerung derzeit bewegen. Denn es gibt immer mehr Verkehr, Lärm, Schadstoffe, Flächenverbrauch, Gewerbegebiete, insbesondere in Dachau-Ost.

Der Abend begann mit einem aufrührenden Kurzfilm von Dieter Hentzschel, der diese Stichworte in Ton und Bild in Szene gesetzt hat. Nach einem Grußwort von Umweltreferentin Sabine Geißler führte der Direktor der Zoolog. Staatssammlung Prof. Gerhard Haszprunar zwei prägnante Vergleiche für Flächenversiegelung an. Ein begrünter Parkplatz mit Lochsteinen statt kompletter Teerdecke ist danach viermal ökologischer als ein Maisacker in der freien Flur. Und es ist es über 200 bis 800 mal billiger, Naturflächen zu bewahren, als sie nach einer Zerstörung erst mühsam wiederherzustellen! Stadtrat Bernhard Sturm verdeutlichte, wie sich der starke Verkehr bei der Schadstoffbelastung mit Stickoxiden in Dachau niederschlägt. Flächendeckend ist die Belastung sehr hoch. Teilweise wird sogar der zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung gesetzte absolut geltende EU-Grenzwert von 40 µg/m³ Luft überschritten. Ergänzend zeigte Gerhard Schlabschi von der Interessenvertretung der Anwohner Anton-Josef-Schuster-Straße (BI anwohnerfreundliche Entwicklung Dachau-Ost) auf, wie stark der Verkehr auf der Schleißheimer Straße durch die verschiedenen neuen Gewerbegebiete südl. Siemensstraße und altes Seeber-Gelände anwachsen wird. Es geht dabei um tausende zusätzlicher Pkw-Bewegungen. Er stellte in Frage, ob die als Ausgleich geplante Renaturierung der Würm auf diesem Areal in absehbarer Zeit kommen könne, wo doch die Fernsehserie *„Dahoam is dahoam“* so erfolgreich läuft und sicherlich nicht wegen der Umbaumaßnahmen abgesetzt wird. Eine Lanze für intensive Nutzung bereits vorhandener Gewerbeflächen brach Stadtrat Thomas Kreß. Für ihn ist es noch nicht ausgemacht, dass östlich des Schwarzen Grabens tatsächlich eine Erweiterung von Gewerbeflächen kommt. Das Thema Gewerbegebiete beherrschte denn auch die sehr intensive Diskussion, die von Peter Heller moderiert wurde. OB Florian Hartmann antwortete dabei sehr klar, dass man nicht wisse, ab wann und wie lange welche Betriebe überhaupt Gewerbesteuern zahlten. Und selbst ein erfolgreicher Betrieb könne ein „Steuersparmodell“ auflegen, so sich die Situation für die Stadt sehr schnell ändern könne.

Umrahmt wurde der Abend von Sigi Heigl und Geert Helberg, die pointierte G’stanzl zum Besten gaben. Ihr Schluss lautete: *„Und jetzt bitt‘ ma an Herrgott, dass er sakrisch drauf schaut, dass neamand und koaner uns den Grünzug verbaut!“*

■ Peter Heller

Meinung äußern – wählen gehen!

Am 14.10.2018 ist Landtagswahl in Bayern. Manche fragen sich: Warum soll ich überhaupt wählen gehen, wie geht das, und wonach soll ich mich bei meiner Wahl richten?

Darum wählen: Art. 4 Bayerische Verfassung sagt: „Die Staatsgewalt wird ausgeübt durch die stimmberechtigten Staatsbürger selbst (und) durch die von ihnen gewählte Volksvertretung…“ Nur wer wählen geht, kann auch mitbestimmen. Eine nichtabgegebene Stimme ist also verloren.

So geht’s: Jede/r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen und erhält dafür auch zwei Stimmzettel. Die Erststimme gibt die Wahl zwischen den Direktkandidaten der Parteien in einem Stimmkreis. Wer die meisten Stimmen in einem Stimmkreis erhält, wird Landtagsabgeordnete/r. Mit der Zweitstimme wird ein/e Wahlkreiskandidat/in gewählt. Wichtig: Diese Stimme ist gleichzeitig eine Stimme für die jeweilige Partei. Nach der Gesamtzahl aller Zweitstimmen errechnet sich also, wie viele Sitze die einzelnen Parteien im neuen Landtag haben werden. Für sie gilt die landesweite 5%-Hürde. Die Reihenfolge der einzelnen Abgeordneten wird sodann nach den insgesamt für sie abgegebenen Erst- und Zweitstimmen ermittelt.

Einige mögliche Kriterien für die Wahl: Wie stehen die Kandidaten/innen und ihre Parteien zum Wachstumsdruck in der Region, zum Neubau von Sozialwohnungen? Was sagen sie zum Flächenverbrauch, zum Neubau von Straßen und Gewerbegebieten? Setzen sie sich für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft ein? Was tun sie für Natur- und Umweltschutz, beim Thema Bienen- und Insektensterben? Wie stehen sie zum Einsatz von Glyphosat und vergleichbaren Mitteln? Was sagen sie zur Verbesserung des ÖPNV, zu den Folgen der Schadstoffbelastung durch Autoverkehr, zur dritten Startbahn am Münchner Flughafen?

Unsere Demokratie lebt davon, dass wir von unserem Wahlrecht Gebrauch machen. Also: Direkt am 14.10.2018 zur Wahl gehen oder vorher Briefwahl beantragen!

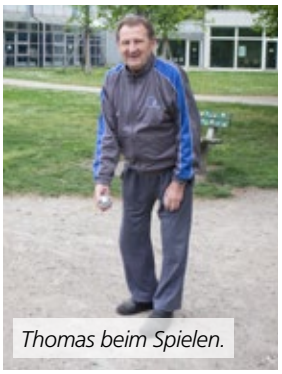
■ Peter Heller

Sommerfest am Ernst-Reuter-Platz am 8.Juli

Wenn das Wetter mitspielt, ist es am 08.07, ab 16:00 Uhr wieder soweit: Wir wollen unser Sommerfest auf dem Ernst-Reuter-Platz feiern. Die Botchers spielen live auf, Essen und Trinken wird es ebenfalls geben, die Linedance-Gruppe unter Leitung von Claudia Müller zeigt eine Auswahl ihrer Tänze, die Kinder dürfen malen und sich bemalen lassen und sich mit Seifenblasen und dem Brunnen vergnügen. Und alle zusammen freuen wir uns auf einen entspannten Sommernachmittag und lauen Sommerabend. ■

MitspielerIn gesucht! Wer hat Lust, Boccia/ Pétanque zu spielen?

Bei den Italienern heißt es Boccia, bei den Franzosen Boule, und manch einer hat es bestimmt auch schon im Urlaub gespielt. Dabei ist Pétanque eine Unterart des Boule, die auf kürzere Entfernungen gespielt wird. Warum nicht einfach so ein bisschen Urlaub in den Alltag integrieren?


Thomas beim Spielen.

Wenn das Wetter es zulässt, kommt Thomas Heckenstaller jeden Mittwoch um 18:00 Uhr auf die Wiese hinter der Apotheke am Ernst-Reuter-Platz. Genauer gesagt zur Boccia-/ Pétanque-Bahn, die dort bei den Bänken liegt. Er freut sich über jede(n) MitspielerIn, der/die es von der Feierabendcouch herunter geschafft hat, und hat für Kurzentschlossene ohne eigene Ausstattung auch Kugeln dabei. ■

Ausstellung „Toleranz der Gegensätze“

von A. Vakkas Imamoglu, im Bürgertreff-Gebäude ab dem 13.10.2018

Im 15. Jahrhundert galt die Maltechnik Ebru, “das Gesicht des Wassers”, nicht als eigenständige Kunstrichtung. Mit ihr wurde damals das Papier geschaffen, das als Grundlage für die Kalligraphie, zum Schreiben, zum Vergolden oder bei der Buchbinderei als Buntpapier genutzt wurde. Erst spät entwickelte sich eine eigenständige Kunstart daraus. Am beliebtesten sind Blumenmotive wie Tulpe, Nelke, Veilchen, Narzisse oder Stiefmütterchen, die in Form und Farbe verändert und stilisiert und zu Blumenmustern zusammengestellt werden. Vor einem hellen Hintergrund kommen die Blumenformen besonders gut zur Geltung, wie A. Vakkas Imamoglu, der türkische Künstler, der im Bürgertreff einige seiner Werke zeigt, erklärt. Er beschreibt, wie ein solches Werk entsteht: auf die Wasseroberfläche wird Farbe aufgebracht und mit einem Stab in die gewünschte Form gezogen, quasi auf der Wasseroberfläche gemalt. Ist der Künstler mit seinem Motiv zufrieden, wird vorsichtig ein Blatt Papier aufgelegt, das die Farbe aufsaugt. Nach dem ebenso vorsichtigen Abziehen des Blattes wird das Bild zum Trocknen ausgelegt.

Herr Imamoglu wird für Interessierte einen workshop anbieten, die Details dazu werden nach den Sommerferien im Büro des Bürgertreff zu erfragen sein. ■

Youngtimer-Treffen

Bereits zum vierten Mal findet das diesjährige Youngtimertreffen in Dachau-Ost auf dem Ernst-Reuer-Platz statt. Am 15.Juli von 10:00Uhr bis 16:00 Uhr treffen sich wieder Zweiräder und Pkw`s, die mindestens 25 Jahre alt sind, auf einen gemütlichen Ratsch. Natürlich sind auch Fahrer älterer Schätzchen willkommen.

Wie immer erhält jeder, der mit einem KFZ anreist, ein Freigetränk, für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Auf dem Platz erwartet uns ein neuer Gastwirt mit bayerischer Küche. Außerdem wird es diesmal Livemusik aus den 60er und 70er Jahren geben.

Wir freuen uns auf Euch und auf zahlreiche Besucher aus Dachau-Ost! ■

Einige Youngtimer, die 2017 präsentiert wurden.

Der Bürgerverein Bürgertreff-Ost e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,
dieser Ausgabe der Ostpost liegt ein Flyer des Vereins Bürgertreff-Ost e.V. bei. Als gemeinnütziger Verein steht der Bürgertreff-Ost e.V. in der Nachfolge des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt Dachau-Ost“. Seit 2015 möchte er engagierte MitbürgerInnen unterstützen, die sich ehrenamtlich und durch vielfältige Aktivitäten für ein gutes Miteinander im Stadtviertel einsetzen. Die Angebote reichen dabei von Veranstaltungen auf dem Ernst-Reuter-Platz über z.B. Ausstellungen oder Spielenachmittage im Bürgertreff-Gebäude bis hin zur Herausgabe der Ostpost oder Hilfe bei amtlichen Angelegenheiten. Sollten Sie sich dafür interessieren, entnehmen Sie bitte weitere Informationen dem Flyer. ■

Termine rund um den Bürgertreff

TAG	BEGINN	WAS	WO
27.06.2018	*	**Wanderung für sportlich aktive SeniorInnen** – jeden letzten Mittwoch im Monat, mit Anmeldung	
27.06.2018	08:00 Uhr *	**Boccia-/Petanquespielen** – jeden Mittwoch bei schönem Wetter	Bocciabahn hinter Apotheke
30.06.2018	17:00 Uhr	**All-Nationenfest**	Bürgertreff-Gebäude
02.07.2018	09:00 Uhr *	**Frauen- und Nähcafe, jede 2.Woche**	Bürgertreff-Gebäude
4.07.2018	09:00 Uhr *	**Koch-Workshop(mit Anmeldung), jeden 1.Mittwoch im Monat**	Bürgertreff-Gebäude
4.07.2018	18:00 Uhr *	**Beratung durch Sophie Kyriakidou**	Bürgertreff-Gebäude
5.07.2018	19:00 Uhr *	**Line-Dance** – (mit Anmeldung), jede 2.Woche	Bürgertreff-Gebäude
8.07.2018	16:00 Uhr	**Sommerfest** – bis ca. 21:30 Uhr	Ernst-Reuter-Platz
10.07.2018	19:30 Uhr *	**Spieleabend** – jeden 2.+4.Dienstag im Monat	Bürgertreff-Gebäude
28.10.2018	18:00 Uhr	**Kirchenkonzert**	Pfarrkirche Hl. Kreuz
15.07.2018	10:00-Uhr	**Youngtimer-Treff** – bis ca. 16:00 Uhr	Ernst-Reuter-Platz
15.07.2018		**Schnitzeljagd entfällt, auf den 23.09. verschoben**	
12.09.2018	14:00 Uhr	**„Aufgspuit und G’sunga werd“** – Eintritt frei	Bürgertreff-Gebäude
14.09.2018	19:00 Uhr	**Langen Nacht der Galerien** – Mit starker Beteiligung von Künstlern in Dachau-Ost, siehe Seiten 8/9. Ende ca um 23:00 Uhr	Bürgertreff-Gebäude u.a.
14.09.2018	19:30 Uhr	**Vernissage der Ausstellung von Carin Szostecki** siehe Seite 6. Die Ausstellung läuft bis zum 30.09.2018	Bürgertreff-Gebäude
18.09.2018	13:30 Uhr *	**„Träller-Dich-frei“**– Singstunde für Senioren, jeden 3.Dienstag	Bürgertreff-Gebäude
23.09.2018	14:00 Uhr	**Schnitzeljagd durch Dachau-Ost**	Treffpunkt Bürgertreff-Gebäude
5.10.2018	17:30 Uhr	**Märchenlesung für Kinder** – ein Märchen wird in seiner Ursprungssprache vorgelesen, dann in deutscher Übersetzung	Bürgertreff-Gebäude
8.10.2018	14:00 Uhr *	**Spielenachmittag, jeden 2.+4.Montag im Monat**	Bürgertreff-Gebäude
10.10.2018	14:00 Uhr	**„Aufgspuit und G’sunga werd“**– Eintritt frei	Bürgertreff-Gebäude
13.10.2018	19:00 Uhr	**Vernissage der Ausstellung „Toleranz der Gegensätze“** Die Ausstellung läuft bis zum 28.10.2018	Bürgertreff-Gebäude
3.11.2018	11:30 Uhr	**Hobby- und Kreativmarkt mit Bürgertreff-Cafe –** Ende ca. 17:00 Uhr	Adolf-Hölzel-Saal
9.11.2018	14:00 Uhr	**Märchenlesung für Kinder** – s.o.	Bürgertreff-Gebäude
10.11.2018	17:00 Uhr	**All-Nationenfest Italien**	Bürgertreff-Gebäude

*Bei den mit * gekennzeichneten Terminen handelt es sich um immer wiederkehrende Veranstaltungen. Weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im im Büro des Bürgertreff-Ost e.V..*

Impressum

Herausgeber: Bürgertreff-Ost e.V.

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Peter Heller

Layout: Stefan Schiessl, www.exploredesign.de

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Bildquellennachweis: Briefkasten auf Seite 8: Martina Braun-Rodmann via pixelio.de. Alle sonstigen Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Kontakt

Büro Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1a
85221 Dachau

Tel (08131) 66 77 855

kontakt@buergertreff-ost.de
www.buergertreff-ost.de

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

Sozialpädagogische Fachkraft
Daniela Klemens

Tel (08131) 66 77 857

sozial@buergertreff-ost.de

Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag
jeweils 10:00 – 12:00 Uhr

Projektförderung

Dachau